

**Eilappell an die Bundesregierung und die
Abgeordneten des Deutschen Bundestages:
Türkische Militäroffensive in Syrien stoppen!**

Demonstration in Hamburg

Samstag, 12. Oktober um 15 Uhr, ab S-Sternschanze

Solidarität mit Rojava

FRIEDEN für Rojava und ganz Syrien - NEIN zum Krieg

Veranstalter: Bündnis zahlreicher Hamburger Gruppen und
Initiativen: "Hamburg für Rojava"

Der Militäreinsatz der Türkei in Nordsyrien ist ein weiterer Verstoß eines NATO-Staates gegen das Völkerrecht. Er führt zu einer neuerlichen Eskalation der Situation in Syrien und einer Gefährdung der Zivilbevölkerung in den überwiegend kurdisch besiedelten Gebieten.

Als nichtständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat **muss Deutschland** nun handeln und die völkerrechtswidrige Besetzung fremden Staatsgebietes gemeinsam mit anderen UN-Mitgliedsstaaten auf das Schärfste verurteilen.

Der Weltsicherheitsrat muss die türkische Regierung mit allen diplomatischen Mitteln zum sofortigen Stopp des Militäreinsatzes verpflichten.

Aufgrund der Vielzahl von Staaten, die in den Syrienkrieg involviert sind, ist eine **Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit** in der Region nach dem Vorbild der KSZE anzustreben, um laufende Friedensprozesse in Syrien zu stärken.

Deutsche Rüstungsexporte in die Türkei müssen sofort gestoppt und bereits erteilte Genehmigungen zurückgenommen werden.

Die Bundesrepublik trägt hier eine besondere Verantwortung, wurden doch bereits bei der Eroberung der mehrheitlich von Kurd*innen bewohnten Stadt Afrin durch die türkische Armee im Januar 2018 deutsche Panzer eingesetzt.

Ich unterzeichne den Appell und fordere die Bundesregierung und die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf:

- die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei für bilaterale Gespräche zu nutzen, um von der türkischen Regierung einen Stopp des Militäreinsatzes zu fordern;
- alle deutschen Rüstungsexporte in die Türkei umgehend und vollständig zu stoppen;
- ihren Einfluss im UN-Sicherheitsrat geltend zu machen und gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten den völkerrechtswidrigen Militäreinsatz nicht nur zu verurteilen, sondern alle verfügbaren diplomatischen Mittel auszuschöpfen, um diesen zu stoppen;
- gleichzeitig die militärische Zusammenarbeit mit der Türkei als ein Land, das einen Angriffskrieg führt, im Rahmen der NATO in Frage zu stellen;
- die Friedensprozesse in Syrien durch den Anstoß einer Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in der Region zu stärken.

Dieser Appell an die Bundesregierung und die Abgeordneten des Deutschen Bundestages kann von Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen unterzeichnet werden. Am 17.10.2019 wird der Appell an die Bundesregierung sowie an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages verschickt.

<https://www.friedenskooperative.de/tuerkische-offensive-stoppen>

Attac Hamburg unterstützt diesen Appell

<https://www.attac-netzwerk.de/hamburg>

Mehr Infos über die Kurden, die türkische Politik und die Haltung von Deutschland, der EU und der UNO zu dem türkischen Einmarsch z.B. hier:

<https://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/petitionen/2019/#c113005>

<https://www.medico.de/kampagnen/rojava-statt-krieg/>

<http://www.macht-frieden.de/>

<http://www.friedensratschlag.de>, <http://www.hamburgerforum.org/>

Anm.: Es muss sich nicht jeweils um die Meinung von Attac Hamburg handeln.